

Heute

Service-Tipps des Tages

DIE KOLUMNE: RECHT
VON PETER KURZ
REDAKTEUR UND JURIST
leben@wz-plus.de



Gefährlicher Kuchen

§ Das kann jedem passieren: Sie beißen in ein Stück Kirschkuchen, stoßen auf einen Kirschkern – und weg ist ein Teil des Zahns. So geschehen bei einem Mann, dem beim Genuss eines „Kirschtalers“ ein Eckzahn abgebrochen war. Der Bäcker ist schuldig, meinte er. 235,60 Euro für seinen Eigenanteil beim Zahnarzt und 200 Euro Schmerzensgeld wollte er haben. Der Fall ging bis zum Bundesgerichtshof. Die hohen Richter vertieften sich in eine ihnen fremde Kunst – die des Backens. Eine vollkommene Sicherheit, so das Gericht, sei nur zu erreichen, wenn der Hersteller des Kuchens entweder die Kirschen durch ein engmaschiges Sieb drückt, wodurch aber dann nur Kirschsäfte herauskäme. Oder aber jede einzelne Kirsche müsste auf noch vorhandene Kerne untersucht werden. Ein solcher Aufwand sei dem Bäcker nicht zumutbar. Zumal einem Verbraucher, der auf einen eingebakenen Kirschkern beißt, keine schwerwiegende Gesundheitsgefahr drohe, die um jeden Preis und mit jedem erdenklichen Aufwand vermieden oder beseitigt werden müsste. Im übrigen wisse doch jeder, dass die Kirsche eine Steinfrucht sei. Nach solch eindeutiger Belehrung war klar: Es gibt keine Entschädigung. Unser Rat: Apfelkuchen essen, schmeckt auch besser.

SUPER SOMMER Tipp

Abenteuer beim Klettern

Im Tiki-Kinderland in Solingen gibt es weder schlechtes Wetter noch Sonnenbrand – dort wird Bewegung ins Spiel gebracht. Umgeben von zahlreichen Spielmöglichkeiten und Attraktionen mit Südsee-Flair können kleine und große Weltentdecker auf Abenteuerreise gehen.

Öffnungszeiten: Täglich von 11 bis 19 Uhr.
SuperSommer-Rabatt: Familie Mustermann (zwei Erwachsene, zwei Kinder) zahlt 18,36 Euro und spart 3,24 Euro.
Adresse: Tiki-Kinderland, Katternberger Straße 111, 42655 Solingen, Tel.: 0212/814060.
Weitere Infos zu diesem und allen anderen 64 Partnern des SuperSommers unter:
www.wz-plus.de/supersommer

Familien-Gutschein

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Der Gutschein ist gültig bis zum 16.08.2009.

Und so geht's:
Dieser Familien-Gutschein berechtigt zum ermäßigten Eintritt bei allen SuperSommer-Freizeitpartnern. Der Gutschein ist gültig für Familien von 1 Erw. und 1 Kind, bis 2 Erw. mit 4 Kindern (Kinder bis max. 14 Jahre, sofern keine anderslautenden Angaben im Magazin). Einfach ausschneiden, ausfüllen und an der Tageskasse abgeben. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Alle Partner finden Sie im SuperSommer-Magazin und im Internet unter www.wz-plus.de/supersommer. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden.



Mix aus Crossgolf und Fußball

TREND Für die neue Sportart Buschball benötigt man eine Fahne und einen Ball.

Von Sonja Bick

Köln. Die zu hohen Grashalme werden sorgfältig mit den Fußballschuhen plattgedrückt. Dann geht Christoph Eßer ein paar Schritte zurück. Er hebt den Blick, fixiert das Ziel, läuft an und schießt. Der Ball fliegt und landet auf dem Rasen, in den Büschen daneben. „Jetzt sieht man mal wieder, woher die Sportart ihren Namen hat“, sagt Johannes Schmitt und lacht. Dieses Spiel heißt Buschball – eine Mischung aus Fußball und Crossgolf. Ziel ist es, mit einem Fußball eine Fahnenstange zu treffen. Wer die wenigsten Schüsse benötigt, gewinnt.

Die Buschball-Historie reicht bis in das Jahr 1977 zurück

In einem Park in Köln haben sich sechs Buschballer getroffen, um ihrem Hobby nachzugehen. Was sie dafür brauchen: einen Fußball, eine Fahnenstange (die sogenannte Pole) und eine Scorecard, auf der – ähnlich wie beim Minigolf – die Ergebnisse notiert werden. „Buschball ist ein Mix aus Sport und Geselligkeit. Jeder kann mitmachen“, erklärt Johannes Schmitt, einer der Erfinder des modernen Buschball-Regelwerks. Darin werden unter anderem das Wertungssystem, unsportliches Betragen mit dazugehörigen Strafen sowie die Buschball-Etikette und einige Fachausdrücke detailliert beschrieben.

Was sich heute professionell präsentiert und immer mehr Fans gewinnt, hat eine lange Tradition: Bereits 1977 hat ein Bekannter von Johannes Schmitt in seinem Urlaub mit einem Ball auf Straßen-



Ziel beim Buschball: mit möglichst wenig Schüssen die Pole treffen – manchmal muss man dafür auch ins Unterholz.



Fotos: Konstanze Glücklich

■ BUSCHBALL – DIE REGELN

ZIEL Mit einem Fußball muss eine Fahnenstange (die sogenannte Pole) getroffen werden. Sowohl Stange als auch Fahnentuch zählen als Ziel.

SPIELBEGINN Zunächst wird die Reihenfolge der Spieler ausgelost. Der erste Spieler stellt die Pole für die erste Runde auf. Der zweite Spieler beginnt das Spiel, indem er versucht, die Pole vom gewählten Startpunkt aus mit möglichst wenig Schüssen (Kicks) zu treffen. Nachdem alle an der Reihe waren, stellt der zweite Spieler die Pole auf und der dritte Spieler beginnt, usw.

ZÄHLWEISE Jeder Spieler hat neun Versuche, um die Pole zu treffen. Ist das Ziel dann nicht erreicht, werden zehn Punkte für den betreffenden Spieler notiert, und der nächste ist an der Reihe. Am Ende einer Runde werden dem oder den Spielern mit den wenigsten Schüssen eine „Beste Runde“ aufgeschrieben.

SIEGER Der erste Durchgang ist beendet, wenn alle Spieler die Pole einmal aufgestellt haben. Die Spieler können frei entscheiden, wie viele Durchgänge sie absolvieren wollen. Der Gewinner ist derjenige Spieler, der am

Ende des letzten Durchgangs insgesamt die wenigsten Schüsse gebraucht hat. Bei Gleichstand entscheidet die Anzahl der „Besten Runden“.

ERGÄNZUNGEN Während des Spiels darf der Ball nicht berührt werden, so lange er sich noch bewegt. Beim Schuss dürfen lose Hindernisse, wie etwa Äste und Steine, die hinter dem Ball liegen, entfernt werden, um gefahrlos schießen zu können. Alle Hindernisse vor dem Ball dürfen nicht bewegt oder entfernt werden.

www.buschball.de

schilder geschossen. „Er hat uns davon erzählt, und wir haben es Ende 2007 einfach mal ausprobiert“, sagt der 24-Jährige. Zunächst zielten sie auf Bäume, dann wurde aus einem Holzbesenstiel eine Pole gebastelt.

Heute, anderthalb Jahre später, hat sich die Buschballwelt mächtig weitergedreht: Der Bekannte, Andreas Oligmüller, heute 51 Jahre alt, ist mittlerweile Ehrenpräsident des 1. Buschballverein Rheinhausen 08. Der Duisburger Verein wurde nach einer Mitgliederversammlung im Juni vergangenen Jahres bei einem gemütlichen Grillen gegründet. Etwas später kam der 1. Hamburg Poppenbütteler Buschball Club 09 hinzu, und der 1. BC Köln 09 ist gerade in der Gründungsphase.

Baby-Lätzchen mit Logo gibt's im Online-Shop

Doch damit nicht genug. Die Buschball-Cracks haben einen professionellen Internetauftritt geschaffen. Jeden Montag wird die Weltrangliste aktualisiert und regelmäßig ein Buschballer des Monats

gewählt. Außerdem gibt es Neuigkeiten, Ergebnisse, Buschball-TV und einen Online-Shop mit Shirts, Taschen, Schirmen und sogar Baby-Lätzchen – alles natürlich mit dem selbst gestalteten Buschball-Logo versehen. Ebenfalls verkauft wird das professionelle Equipment bestehend aus Pole, Ball und Scorecards. Dabei werden die Buschballer von „b+d“, dem weltweit führenden Spezialisten für Schiedsrichter- und

Regelzubehör, unterstützt. „Die stellen für uns unter anderem die Pole her – eine gekürzte Eckfahne mit Erdspeiß und Buschball-Schriftzug auf der Stange“, sagt Schmitt.

Neben der Geselligkeit spielen Technik und Taktik eine Rolle

Nach seinem schwachen Start hat sich Christoph Eßer, der seit Anfang des Jahres Buschball spielt, mittlerweile gesteigert und in der fünften Runde die Pole mit drei Schüssen ge-

troffen. „Die Geselligkeit, aber auch der Leistungscharakter machen für mich die Faszination aus“, sagt der 30-Jährige, während Johannes Schmitt verzweifelt versucht, die Pole zu treffen. „Außerdem ist es technisch und taktisch anspruchsvoll“, ergänzt Eßer. Am Ende des Tages landet der Dritte der aktuellen Buschball-Weltrangliste auf Rang drei, um schon am nächsten Tag beim Spiel einen Sieg zu landen.

Tierischen Urlaub in Hamburg genießen

TELEFON-GEWINNSPIEL Einfach anrufen und mit etwas Glück gewinnen. Diesmal lockt eine exklusive Kurzreise für zwei Personen in die Hansestadt.

Düsseldorf. Das Flair der großen Hafenstadt genießen – bummeln, schlemmen, ausgehen und im Traditions-Tierpark Hagenbeck ferne Welten bestaunen. Dieser traumhafte Kurz-Urlaub ist mit etwas Glück nur einen Anruf entfernt. Unsere Zeitung verlost bei der SuperSommer-Aktion jede Woche einen Kurz-Tripp für zwei Personen.

Diesmal lockt die Hansestadt Hamburg. Die Reise gilt für drei Übernachtungen mit Frühstück für zwei Personen im Lindner Park-Hotel Hagenbeck inklusive An- und Abreise in der ersten Klasse der Deutschen Bahn.

Das Lindner Park-Hotel Hagenbeck ist das weltweit erste Tierpark-Themen-Hotel. Es liegt direkt am berühmten Tierpark und Tropen-Aquarium Hagenbeck, Hamburgs grüner Oase. Neben dieser aufregenden Reise zu den Tierwelten ferner Kontinente bietet das Lindner Park-Hotel Hagenbeck Luxus zum Wohlfühlen im großen Wellness- und Fitness-Bereich. Das Großstadt-Flair Hamburgs fasziniert mit seinem unverwechselbaren Charakter und seiner Weltoffenheit.

Rufen Sie an und beantworten unsere Frage (siehe Kasten). Red.



Afrika-Flair herrscht im Lindner Park-Hotel Hagenbeck.

■ GEWINNSPIEL

FRAGE In welcher Stadt liegt Ihr Lindner Park-Hotel Hagenbeck?

DATUM Rufen Sie bis zum 2. August 2009 an, oder schicken Sie uns eine SMS.

TELEFON Die Rufnummer lautet 01378/78 3078; 0,50 Euro/Anruf a. d. dt. Festnetz; Mobilfunk ggf. abweichend.

SMS Schicken Sie uns eine SMS mit dem Kennwort Sunny und der Lösung an die Kurzwahl 33339; 0,50 Euro pro SMS.

GEWINNER Sieger der vergangenen Woche ist Dieter Gentemann aus Remscheid.

www.wz-plus.de/supersommer

Rabatt rechtfertigt Mängel nicht

Berlin. Hohe Nachlässe rechtfertigen weder schlechte Qualität noch fehlerhafte Ware. Deshalb sollten Schnäppchenjäger im derzeitigen Schlussverkauf nicht ausschließlich auf den Preis schauen, rät die Verbraucherzentrale Berlin. Wer allerdings Produkte „zweiter Wahl“ kauft, nimmt kleine Mängel automatisch in Kauf.

Kunden sollten zudem die Preise mehrerer Händler vergleichen. Nicht alle gekennzeichneten Sonderangebote seien auch tatsächlich Schnäppchen. Regulierungen zum Schlussverkauf wurden 2004 aufgehoben. Koordiniert durch den Handel selbst, locken seit gestern aber viele Händler wieder mit hohen Preisnachlässen. tmm